

an Karl Wilhelm Zentsch¹⁾ einen Substituten gehabt hatte. Er zog nach Zittau und starb als Bürger und Besitzer des Hauses Nr. 494 auf der Neustadt am 14. Juli 1866,²⁾ 78 Jahr alt.

Karl Gottlieb Clemens, geboren im Jahre 1810 zu Spitzkunnersdorf, besuchte das Zittauer Schullehrerseminar von 1826—1829 und ward im letzteren Jahre hier Lehrer. Er begann schon am 18. Mai letztgenannten Jahres interimistisch hier den Schulunterricht und wurde am 25. darauf als Lehrer erwählt. Seit 1849 ist er Cantor in Ebersbach. Während seiner Amtirung in Hartau erschien gedruckt von ihm: „Der Dybin“, eine Dichtung von 25 Versen à 6 Strophen in 8, 16 Seiten mit Anmerkungen, sehr mythologisch gehalten, und „Blumenkranz“ (Gedichte) für Kinder, gewunden von Karl Clemens.“

Ernst Louis Hoffmann, geb. 1821 in Zittau, wo sein Vater Ehrenfried Hoffmann Bürger und Gartenbesitzer auf dasiger Freudengasse war, besuchte die Stadtschule seiner Vaterstadt und 1837—1841 das hiesige Schullehrerseminar, und ward im letztgenannten Jahre Lehrer an der dasigen Stadtschule, 1849 am 5. Januar wurde er er vom Stadtrath zum hiesigen Lehrer erwählt, am 23. Februar vom Catechet Esche in Zittau geprüft und am 3. Mai darauf installiert. Mit ihm hatten sich 5 andere Collegen um die Stelle beworben. Seit 1866 ist er Cantor im Marktflecken Hirschfelde bei Zittau.

Johann August Hantusch, geboren zu Göda bei Bauzen den 22. Mai 1837, genoss den Schulunterricht in Seida bei Bauzen, wohin sein Vater gezogen war, bis zu seiner Confirmation, besuchte dann 1 Jahr die Seminarschule, 1822 die Präparanden-Anstalt und von 1854.—1858 das evangelische Seminar daselbst, ward 1858 Vicar an der Schule zu Weiszig bei Camenz, Juni 1859 Schulvicar zu Hirschfelde, Ostern 1860 bestand er die Wahlfähigkeitsprüfung und wurde Hilfslehrer an der Kirchenschule zu Ehbau, wo seine Einweisung am 13. Januar 1862 stattfand; ward

¹⁾ Geboren 1830 in Zittau; 1851 Hilfslehrer in Beiersdorf, 1854 desgl. in Niederolbersdorf, 1857 Lehrer in Neujonsdorf, 1863 in Niederolbersdorf. Derselbe ging 1869 ab, um öconomischen u. gewerblichen Zwecken freiwillig sich zufolge seiner Verheirathung zu widmen.

²⁾ Korschelt, Geschichte von Olbersdorf, 79. Moráwet, Festgedichte zu seinen Jubiläen.